\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Stadtgemeinde Oberpullendorf

Eingegangen am:

Bundesgebühr: € 14,30

Verwaltungsabgabe: €

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Tel. Nr.: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Name(n) und Anschrift(en) der(s) Bauwerber(s/-in)

Datum: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**An die**

**Baubehörde I. Instanz**

**p.a. Gemeindeamt**

**7350 Oberpullendorf**

**A N S U C H E N**

**UM ZEITWEISE BENÜTZUNG FREMDEN GRUNDES**

**gem. § 12 Bgld BauG 1997, LGBl. 10/1998, i.d.g.F.**

**Ich/Wir ersuche(n), im Sinne des § 12 Abs. 2 Bgld BauG über Notwendigkeit und Umfang der Benützung der fremden Grundstücke Nr. ........................................................., EZ. ........................., GB. ................................., in ............................, ………………….…………………………………...…………..**

**Eigentümer: .......................................................................................................................................**

**wh. in …....................................................................................................................................**

**zur Durchführung folgenden Bauvorhabens zu entscheiden:**

**............................................................................................................................................................**

Der/die o.a. Eigentümer der fremden Grundstücke hat/haben mir/uns die Inanspruchnahme seiner/ihrer Grundstücke zur Durchführung unseres Bauvorhabens verweigert.

**..........................................................................................**

**Unterschrift/en) der (s) Bauwerber(s)**

**§ 12**

**Zeitweise Benützung fremden Grundes**

1. Der Eigentümer angrenzender Grundstücke hat das Betreten und die vorübergehende Benützung seiner Grundstücke oder Gebäude zur Herstellung der nach diesem Gesetz erforderlichen Pläne, zur Durchführung von Bauvorhaben, zu Ausbesserungs- und Instandhaltungsarbeiten oder zur Beseitigung von Baugebrechen nach vorhergehender rechtzeitiger Verständigung zu dulden, wenn diese Arbeiten auf andere Weise nicht oder nur unter unverhältnismäßig hohen Kosten durchgeführt werden können.
2. Wird die Inanspruchnahme verweigert, hat die Baubehörde über Notwendigkeit und Umfang der Benützung fremden Eigentums zu entscheiden.
3. Können wegen eines Baugebrechens bei Gefahr im Verzug Menschen nur von benachbarten Bauten oder Grundstücken aus gerettet werden, haben die Eigentümer der benachbarten Grundstücke deren Betreten sowie die Vornahme notwendiger Veränderungen zu dulden.
4. Nach Beendigung der Inanspruchnahme ist der frühere Zustand herzustellen und der Schaden, der trotz der Wiederherstellung des früheren Zustandes nicht beseitigt werden konnte, von jenem zu ersetzen, zu dessen Gunsten die Inanspruchnahme erfolgte. Der Bürgermeister hat die Entschädigung mit Bescheid festzusetzen. Die Bestimmungen des § 27 Abs. 3 und 4 des Burgenländischen Raumplanungsgesetzes, LGBl. Nr. 18/1969 in der jeweils geltenden Fassung, finden sinngemäß Anwendung.